## Herrschaftsgeschichte von Lengenfeld

## Seisenegg ca. 1493 – ca. 1535

Die Tochter des Hermann Schad, Gertrud, war in erster Ehe mit Bernhard von Seisenegg vermählt, in zweiter mit Wolfgang Meillersdorfer, Ihr Sohn aus erster Ehe war Georg von Seisenegg, der auch Lengenfeld übernahm, wie die Lehensverleihung von 1493 beweist.

Die Seisenegger gehörten zum niederösterreichischen Uradel. Ihr Wappen zeigt in Silber drei schräglinke schwarze Rauten schrägrechts aneinandergereiht. Der Helm mit schwarz-silberner Decke trägt einen wie der Schild bezeichneten Flügel.

Wie oben bereits angedeutet, waren sie mit den Schad verwandt und gelangten durch sie in den Besitz von Schloss Lengenfeld. Erwähnter Georg von Seisenegg nahm am Wasserschlosse und auch am Karner bei der Kirche Veränderungen vor. In der Kirche beim Marienaltar sieht man den Grabstein, den Jörg von Seisenegg seinen Kindern Wolfgang, Bernhard, Ivo, Margareta und Katharina gewidmet hat, die zwischen 1493 und 1508 gestorben sind. Nach dem Tod seiner Mutter nahm Georg von Seisenegg 1503 auch Kronsegg zu Lehen.

Am 13. April 1513 gab Kaiser Maximilian I. zu Augsburg diesem Georg das landesfürstliche Schloss Weitenegg als freien Eigen und erhob ihn fünf Jahre später zum Freiherrn (Adelsdiplom von 1518). Bei dieser Gelegenheit erwirkte der Gutsherr 1513 dem Ort Lengenfeld Marktrechte. Für 1522 ist die nächste Lehensverleihung an die Seisenegg bezeugt. Im Jahr 1522 findet sich Jörg von Seisenegg, der die Erhebung Lengenfelds zum Markt erreicht hatte, zum letzten Mal genannt.

Von seinem Sohn Christoph von Seisenegg wird 1544 berichtet, dass er "vor 12 Jahren als selben Zeit Inhaber Lengenfeld in die 200 Pf.D. von der Kirchen mit Gwalt entzogen". Dieser Christoph von Seisenegg dürfte nicht allzu sehr an seiner niederösterreichischen Heimat gehangen haben, denn er verkaufte 1530 Kronsegg an den gewesenen Bürgermeister von Steyr Johann J. Fuchsberger. Auch bei Lengenfeld ist das Bestreben der Seisenegger zu ersehen, diese Besitzungen als freien Eigen weiter zu verkaufen. Dies ist wahrscheinlich um ca. 1535 geschehen, da Christoph Österreich verließ und zwischen 1530 und 1540 in Italien in den Kreuzherrenorden eingetreten ist.

Von den Seiseneggern dürfte Lengenfeld für ganz kurze Zeit in den Besitz des Hans Espain, Bürger zu Krems, gekommen sein.